

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

bewegungsraeume - brugg.ch

Community Yoga
Freitag 21.6., 18:15 - 19:30
Marina Rothenbach 076 364 80 15

Yoga-Retreat in Malans
29. 6. bis 30. 6.
Livio Fromm u. Marina Rothenbach
076 364 80 15 / marina@marinasilvia.net

#bruggwissen

Shopping-Paradies Brugg

Brugg hängt katholische Feiertage an den Nagel.

Brugger Detailhandel hat an katholischen Feiertagen geöffnet.

BRUGG.CH
facebook.com/inbrugg instagram.com/inbrugg

Aussen zurückhaltend – innen monumentale Holz-Kathedrale

Hausen: Neue MZH schafft mit den nahen Schulbauten und dem Gemeindehaus ein wahrnehmbares Dorfzentrum



Eugen Bless vor der neuen Mehrzweckhalle – und dem als Begegnungs- und Eventraum konzipierten Dorfplatz. «Wegen des schlechten Wetters gab es Verzögerungen – am 21. Juni ist dann aber alles fertig», so der Gemeindeammann. Eingeweiht wird das 14-Mio.-Ensemble am Freitagabend, 28. Juni, im Rahmen des «Husemer Fäscht 2019», an dem ausserdem das Jugendfest, 50 Jahre Partnerschaft mit Hausen im Wiesental (D), 50 Jahre alte Mehrzweckhalle sowie 765 Jahre Hausen gefeiert werden – dazu mehr im nächsten Regional.

(A. R.) – Klar, durch ihre dunkel gehaltene, hölzerne Fassadengestaltung und ihre allseitig verglaste «Dachkron» hebt sich die neue Mehrzweckhalle durchaus ab – weil ihr Volumen aber sorgfältig in den Kontext der Bauten rundherum eingebunden ist, kommt sie aussen in nobler Zurückhaltung daher. Drinnen jedoch ist Schluss mit Understatement, wie ein Rundgang mit Gemeindeammann Eugen Bless zeigte.

Betritt man die konträr zum Äusseren mit heller Buche ausgekleidete Halle und blickt hoch zu den Holzfachwerkträgern, die den Hallenraum überspannen, wähnt man sich jedenfalls in einer geradezu monumentalen Holz-Kathedrale – wobei nicht zuletzt die Bühne mit den Spiegeln an der Rückwand und den technischen Raffinessen ein echtes Highlight ist.

Fortsetzung Seite 4

Sie servieren das «Wurst- und Brot-Fesch» '19» – und eine kontroverse Jesus-Kampagne dazu

Verein «inBrugg» sorgt für Aufsehen – auch mit dem Slogan «Brugg hängt katholische Feiertage an den Nagel»



Der «inBrugg»-Vorstand lädt am Donnerstag, 20. Juni, zur «Wurst- und Brot-Fesch»-Premiere (v. l.): «inBrugg»-Initiant Mirco Fritschi, Präsident Dietrich Berger (Vertreter Gewerbeverein), Mitinitiant Granit Tetaj (Vertreter City Galerie) und Martin Gobieli (Vertreter Neumarkt).

(A. R.) – «An Fronleichnam verschicken wir 2000 Würste vom Grill und 3000 Rivella-Miniflaschen!», freut sich Mitorganisator Mirco Fritschi vom Verein «inBrugg» auf das neu lancierte «Wurst- und Brot-Fesch '19» auf dem Neumarktplatz. Kontroverse Reaktionen dürften die Begleit-Plakate auslösen, die nächste Woche aufgehängt werden: Sie zeigen einen augenzwinkernden Jesus, parat mit Kreditkarte fürs Shopping-Paradies Brugg, flankiert vom erwähnten Spruch (siehe Inserat oben).

ein bisschen länger sitzen bleiben dürfen», so Mirco Fritschi. Dieser Anlass für jedermann sei einerseits als kleines Volksfest, das Menschen aus der Region zusammenbringt, konzipiert – andererseits auch als regionaler Metzger-Wettbewerb. «Alle Gäste können die feinen Gratis-Grillwürste probieren und dürfen diese dann, wenn sie wollen, mit Likes auf der Facebook-Seite von «inBrugg» bewerten», erklärt er.

vielfachen. Nicht nur, aber auch weil es sicher Brugger Betriebe gibt, die sich so lieber nicht beworben sehen möchten: Dass der aktuelle Slogan ebenfalls stark polarisieren wird, scheint so sicher wie das Amen in der Kirche.

«Es kann gut sein, dass wir dafür aufs Dach kriegen – aber wir verhalten uns ja geradezu biblisch, indem wir kostenlos Essen und Getränke reichen», schmunzelt der Ideengeber von der Werbeagentur Vispro AG. Festbänke für 200 Personen, offen von 11 bis 19 Uhr: «Das gibt so ein richtig gemütliches Wurst- und Brot-Beizli, wo die Leute ruhig auch

Die Vorzüge von Brugg in Szene setzen Das, was man da tue, sei nicht etwa aus der Luft gegriffen, sondern angeregt von den Ergebnissen einer umfangreichen Kundenbefragung zum Brugger Einkaufsverhalten. So sei es ein oft genanntes Feedback gewesen, dass in Brugg eine Metzgerei fehle, betont Mirco Fritschi. Also greife man dieses Anliegen auf, schaffe einen Event wie nun an Fronleichnam – und hebe allgemein die Vorzüge von Brugg – etwa die Einkaufsmöglichkeiten an katholischen Feiertagen – kernig hervor. Die Resultate besagter Befragung übrigens werden von «inBrugg» am 25. Juni, um 19 Uhr, im Hightech-Zentrum-Gebäude öffentlich präsentiert. «Uns geht es darum, mit unserer Initiative den Detailhandel, das Gewerbe und die Dienstleister von Brugg gezielt in Szene zu setzen», fasst der Mann für knackige Kampagnen zusammen – erinnert sei etwa an Barbara Horlachers Stadtammann-Wahlkampf-Claim («Barbara ist der neue Dani...») oder ans bewilligungslose Aufhängen des Neumarkt-Riesenposters, worauf diverse Medienberichte den Werbeeffect für den frisch lancierten Neumarkt-Auftritt äusserst günstig ver-

Der Verein «inBrugg»...

...betreibt im Auftrag der drei Brugger Institutionen Neumarkt, City Galerie und Gewerbeverein regionales und überregionales Standortmarketing mit Fokus auf Detailhandel, Dienstleistung und Gewerbe. Veranstaltungen wie die Brugger WM-Arena 2018 auf dem Eisi-Platz, sind regionale Spektakel, die der Verein «inBrugg» der Bevölkerung, wenn immer möglich, kostenlos zur Verfügung stellen will – wie beim «Wurst- und Brot-Fesch '19».

www.inbrugg.ch



Brugg: Stress vom Argovia- zum Stadt-Fest

Eben noch heizte Stress am Argovia-Fäscht ein (Bild), das am Samstag das Birrfeld mit 45'000 Besuchern zum Beben brachte. Nun hängen schon die Stadtfest-Plakate mit dem Lausanner Rapper, der am 31. August um 21.30 Uhr auf der AKB-Roadrunnerbühne auftreten wird. Neben den bereits bekannten Grössen wie Luca Hänni und James Gruntz kommen auch Span, VolxRox, DabuFantastic, Marius Bear, Frank Powers und Tribute 2 Marley nach Brugg, um das Städtli mottogerecht zu verfärbeln. Mehr Stadtfest-Farbtupfer im Innern des Blattes und unter

www.stadtfest-brugg.ch

www.regional-brugg.ch

Polstergruppen für nicht so grosse Stuben!

Lieferung, Montage und Entsorgung gratis



MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF



obrist
BERNINA-NÄHCENTER
Brugg & Frick
www.naehkultur.ch
made to create **BERNINA**

Vorzugskonditionen mit unserer Tankkarte

Voegtlin-Meyer
...mit Energie unterwegs

Ihre Tankstelle in der Region

Aarau ■ Baden ■ Basel ■ Birnenstorf ■ Bözen ■ Brugg ■ Buckten ■ Diellikon ■ Fislisbach ■ Kleindöttingen ■ Langnau am Albis ■ Lupfig ■ Matzendorf ■ Moosleerau ■ Obermumpf ■ Reinach ■ Rombach ■ Sarmentorf ■ Stetten ■ Schinznach Dorf ■ Schwaderloch ■ Teufenthal ■ Umiken ■ Unterenfelden ■ Volketswil ■ Wildegg ■ Windisch ■ Wohlen

Jetzt bestellen: www.voegtlin-meyer.ch

Voegtlin-Meyer
...mit Energie unterwegs

Ihre Tankstelle in der Region

Aarau ■ Baden ■ Basel ■ Birnenstorf ■ Bözen ■ Brugg ■ Buckten ■ Diellikon ■ Fislisbach ■ Kleindöttingen ■ Langnau am Albis ■ Lupfig ■ Matzendorf ■ Moosleerau ■ Obermumpf ■ Reinach ■ Rombach ■ Sarmentorf ■ Stetten ■ Schinznach Dorf ■ Schwaderloch ■ Teufenthal ■ Umiken ■ Unterenfelden ■ Volketswil ■ Wildegg ■ Windisch ■ Wohlen

Bei uns liegen Sie richtig:

- Elementbau
- Dachsanierungen
- Dächer bei Neubauten
- Terrassen

Herbert Härdi AG
Langmatt 35
5112 Thalheim
Tel. 056 443 29 40
Fax 056 443 28 83
www.haerdi-ag.ch

SCHENKENBERGERHOF

Thalheim
Fleisch- und Fisch-Spezialitäten vom Grill

Verschiedene Sommersalate mit Rauchlachs und Melonen

Siedfleisch- und Ochsenmaulsalat

Stefan Schneider,
Restaurant Schenkenbergerhof
5112 Thalheim, Di geschlossen
Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
www.schenkenbergerhof.ch

Schinznach-Dorf: Fest der Nationen

Das Fest der Nationen vom Samstag, 15. Juni, ab 16 Uhr, ist eine gute Gelegenheit für die zunehmend international geprägten Kirchenzentren des Kath. Pastoralraums Region Brugg-Windisch, auf die Menschen aus anderen Nationen und Kulturen zuzugehen, ihnen Räume der Begegnung anzubieten und mit ihnen zu feiern und zu essen. Dieses Jahr findet das Fest in Schinznach-Dorf, im Kath. Kirchenzentrum an der Krummenacherstrasse, statt. Eingeladen sind Menschen aus fremden Herkunftsländern, aber auch aus

der Schweiz. Jede und jeder kann mit einer kulinarischen Spezialität aus dem eigenen Land oder mit einem Beitrag – sei dies ein Lied, Tanz, Spiel oder einer traditionellen Tracht – zum Gelingen des Fests beitragen. Das Essen wird an einem grossen Buffet mit anderen Menschen geteilt. Das Programm: Mini-Schnupperanlass mit Kochen fürs Fest (16 Uhr), Kindergottesdienst zum Thema Pfingsten (17.30 Uhr), Andacht mit Gebeten und Liedern aus aller Welt (17.30 Uhr), An-schliessend: Buffet International

Gschänkli

Egge

Ausstellung mit Rosencafé 2019

Geniessen Sie unsere rosige Ausstellung mit feinen Köstlichkeiten im Gschänkli-Egge in Villnachern.

Samstag, 15. und 22. Juni von 10 bis 18 Uhr
 Sonntag, 16. und 23. Juni von 10 bis 16 Uhr
 Mittwoch, 19. Juni von 14 bis 18 Uhr

Auf www.judys.ch finden Sie Details zum Rosencafé.

Gschänkli-Egge, Hauptstrasse 14, 5213 Villnachern, www.judys.ch



«Den Opel Corsa-e kann man jetzt bestellen»

Garage im Steiger, Brugg: coole Sommerparty (Fr 14. – So 16. Juni) – mit heissen Eisen im Feuer

(A. R.) – Der frisch enthüllte neue Corsa kommt erstmals auch mit Elektroantrieb daher. «136 PS, aus dem Stand 260 Nm Drehmoment, 50 kWh starke Batterie, 330 Kilometer Reichweite, stylisches Design – und das ab 33'990 Franken: Das ist ein Elektroauto für jedermann», freut sich Geschäftsführer Markus Rindlisbacher über die erschwingliche E-Variante des populärsten Opel-Modells.



«Den Opel Corsa-e kann man jetzt bestellen», betont er – genauso wie die neue Opel-SUV-Spitze: den Grandland X Plug-In-Hybrid mit 300 PS und Allradantrieb. Sein «Trick»: Mit den über 100 PS der beiden Elektromotoren lässt es sich über 50 Kilometer weit rein elektrisch auf der Stromwelle surfen – wer die Batterie einermassen diszipliniert zuhause an der Steckdose auflädt, kann den 4x4-Teilzeitstromer für den täglichen Kurzstreckenbetrieb also ebenfalls als reines Elektroauto benutzen.

Der neue Opel Insignia – auch als Polizei-Auto ein guter Deal:
 Grosse Stücke hält das Steiger-Team – im Bild (v. l.) Markus Rindlisbacher, Florian Caplazi und Pascal Gut – auf das edle Opel-Flaggschiff Insignia. Tatsächlich ist verblüffend, wie viel Auto man da fürs Geld bekommt: Das abgebildete Modell etwa ist für Fr. 59'500.– und 0%-Leasing zu haben.

Gratis wellnessen nach dem Kauf
 Flankiert wird die Autoshow von zahlreichen A(ttra)ktionen. Neben Festwirtschaft, Caipirinha-Bar, Live-Musik, Clown, Kinderkino oder Hüpfburg verdient spezielle Erwähnung: Wer sich an den drei Tagen für den Kauf eines Autos entschliesst, darf sich – zusammen mit einer Begleitperson notabene – auf ein Wellnesswochenende im Schwarzwald freuen. Und cool an der Sommerparty ist sicher auch, dass man sie dank der langen Öffnungszeiten bis in den lauen Sommerabend hinein geniessen kann:

Freitag, 14. Juni, 16 – 21 Uhr
 Samstag, 15. Juni, 11 – 20 Uhr
 Sonntag, 16. Juni, 10 – 16 Uhr
 Garage im Steiger, Badstr. 50, Brugg
 056 448 98 00 / www.garage-imsteiger.ch

E wie erschwinglich: Corsa-e
 Ins Auge springt beim günstigen Volkselektroauto unter anderem, dass es optisch keinen Unterschied zum Benziner gibt. Die sechste Generation des Kleinwagens ist fünf Zentimeter flacher als der Vorgänger und besticht auch dank niedrigerem Schwerpunkt mit dynamischerem Fahrverhalten. Zudem ist die E-Variante auf alle Ladeoptionen vorbereitet, egal ob Kabellösung für die Haushaltssteckdose, Wallbox oder High-Speed-Charging. Nicht zuletzt überzeugt der Neue mit einer 8-Jahres-Garantie für die Batterie.



KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
 PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter **Tel. 078 770 36 49**

Ferien-Reinigungshilfe gesucht
 14. Juli bis 5. August
 Einsätze à rund 3 Stunden.
 Rest. Hirschen Villigen, Tel. 056 284 11 81

Das Stadtfest Brugg naht!
 Diverses Deko-Material zu verkaufen oder zu mieten für die Fest-Beizen.
 Tel. 079 518 16 34

Fusspflegestudio Monika Bürgi und Daniela Fallica:
 neu Mo bis Fr von 9 bis 17 Uhr geöffnet
 Wir haben noch freie Hände für Ihre Füsse!
 Hauptstrasse 45, 5200 Brugg / 056 442 12 40

Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Hecken und Sträucher jetzt schneiden, mähen usw.! Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! **R. Bütler Tel 056 441 12 89**
www.buetler-gartenpflege.ch

Maurer- und Gipserarbeiten
 Reparaturen und vieles mehr.
 P. Treier, Grütstrasse, 5200 Brugg
 076 507 13 43 • treierpeter@gmx.net

Gesucht: Hilfe für Rabatten und Umgebungsarbeiten (jäten) in Brugg.
 Tel. 079 518 16 34

Hauswartung & Allround Handwerker Service
 Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art
 Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
 H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

«Ein kleines Dankeschön» für die grosse Stammkundschaft

Brugg: 90 Jahre Apotheke Tschupp – Jubiläumsapéro am Sa 15. Juni (8 – 16 Uhr)



«90 Jahre für Ihre Gesundheit»: Unter diesem Titel lädt die Apotheke Tschupp dazu ein, aufs Jubiläum anzustossen – im Bild Lucia, Hans (Mitte) und Christoph Tschupp.

(A. R.) – «Mein Grossvater Ernst führte die Apotheke 33 Jahre, meine Eltern Hans und Lucia 37 Jahre – und ich nun auch schon 20, was mich ehrlich gesagt ein bisschen schockiert», lacht Inhaber Christoph Tschupp darüber, wie schnell die Zeit verfliegt. Der Jubiläums-Apéro vom Samstag, an dem auch praktische «Bhaltis» verschenkt würden, sei als «kleines Dankeschön an unsere grosse und treue Stammkundschaft» gedacht.

traditionsreichen Apotheke Tschupp stand. Und steht: Der Mensch und nicht die Krankheit rücke in den Fokus der Betreuung, und «wir bieten objektive, industrieunabhängige und kritische Informationen über Medikamente an», unterstreicht Christoph Tschupp. Während sein Grossvater noch mehr ein Hersteller gewesen sei – «wir machen aber immer noch Salben, Sirup und Kapseln» – habe heute der Beratungs-Part markant zugenommen. «Denn Dr. Google ist eben nicht immer der beste Ratgeber», schmunzelt er. www.apotheketschupp.ch

Deren Gesundheit ist es, welche seit nunmehr neun Dekaden im Mittelpunkt des Wirkens der



«Verstopft? – Freie Fahrt...»: Ein Markenzeichen der Apotheke Tschupp sind auch die originellen Schaufenster – man darf auf das Jubiläums-Arrangement gespannt sein.

aarReha

Schinznach

Weiterkommen.

Öffentlicher Vortrag Achtung Sturzgefahr!

Donnerstag, 20. Juni 2019
 von 19:00 bis 20:00 Uhr
 in der Aula der aarReha Schinznach



Referent
 Simon Gerschwiler
 Leitender Arzt Geriatrie

Kostenlose Teilnahme. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

aarReha Schinznach
 Zentrum für Rehabilitation
 Badstrasse 55, 5116 Schinznach-Bad
 T 056 463 85 11, www.aarreha.ch

BÄCHLI AUTOMOBILE AG



www.baechli-auto.ch

5301 Siggental-Station 056 297 10 20

Zimmer streichen

ab Fr. 250.–
 seit 1988
MALER EXPRESS
 056 241 16 16
 Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Elektroanlagen
 Voice & IT
 Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
 058 123 88 88
www.jostelektro.ch



Wo 24-2019

Sudoku -Zahlenrätsel

	2		4			9	
5		6			1		
	8			9			6
	9		8			4	
7		1			2		
	2			5			7
	8		3			1	
6		2			3		
		3		1			2

Riesenauswahl an Badezimmer-Accessoires
 div. Marken: Kleine Wolke, Möve, Spirella etc.
www.badezimmer-shop.ch

Warum erzählst du überall herum, ich sei dumm, faul und gefräßig? Das ist nicht wahr... ...von Geifräßigkeit war nicht die Rede!



PUTZFRAUEN NEWS

Hausen: Süessmattstrasse soll saniert werden

Neben der Rechnung 2018 – sie schliesst bei einem gegenüber dem Vorjahr um 5% erhöhten Steuerfuss von 99% mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 738'900.– ab – und dem neuen Benützungsglement (siehe Artikel S. 4) wird der Gemeindeversammlung am 19. Juni unter anderem ein Zusatzkredit von Fr. 140'000.– für die Einführung der Geschäftsverwaltungssoftware und der Archivvereinbarung vorgelegt. Zudem soll die Süessmattstrasse saniert und ausgebaut werden. Dafür entscheidet die Gmeind über einen dreigeteilten Kredit: 88'000 Franken für die Sanierung der Kanalisation, 132'000 Franken für die Erneuerung der Wasserleitung und 535'000 Franken für die Sanierung der Süessmattstrasse.

Birmenstorf: Happige Schul-Brocken vor Gmeind

Wegen der Umsetzung des Lehrplans 21 und der unerwartet stark steigenden Schülerzahlen besteht bei der Schule Birmenstorf erneut Erweiterungsbedarf – insbesondere für die Mittelstufe. Dafür werden zusätzliche Klassenzimmer, Sprachzimmer und Förderräume benötigt. Für den entsprechenden Umbau des Schulhauses Gemeindehausstrasse wird der Gemeindeversammlung vom 19. Juni ein Kredit von Fr. 100'000.– beantragt. Weiter hat sie über einen Projektierungskredit von Fr. 400'000.– für einen Anbau an die Halle Träff zu entscheiden, bei dem man von Kosten von 5 Mio. Franken ausgeht. Der Baukredit soll dann der diesjährigen Winter-Gmeind vorgelegt werden. Beantragt sind ausserdem Fr. 330'000.– für die Erneuerung der Schul-IT.

OLDTIMER GP BRUGGER SCHACHEN SAMSTAG, 22. Juni 2019

Oldtimer – Rennwagen –
Rennmotorräder live erleben...

Start der Motoren
ab 9.00 Uhr

www.oldtimer-gp.ch

Special:
75 Jahre D-Day
Hist. Invasionsfahrzeuge

amag
Schinznach-Bad



Allianz
Generalagentur
René Wiederkehr

PORSCHE
Porsche Service Zentrum
Schinznach Bad



Sie transferieren das Stadtfest-Treiben witzig an die Wand

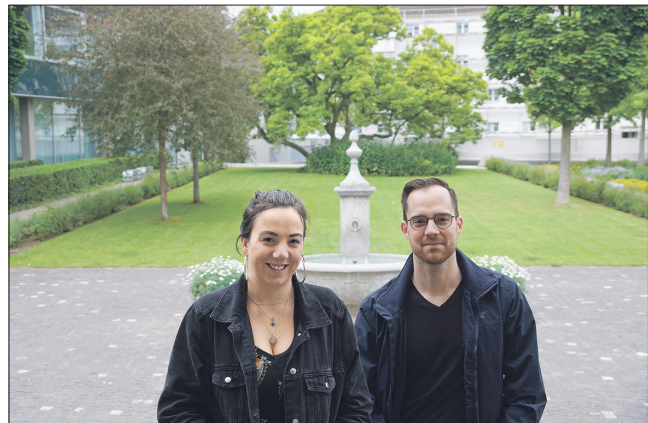
Maria Bänziger und Andreas Bächli inszenieren am 2. Festwochenende ein humorvolles Licht-Spektakel

A. R.) – «Unsere Fassadenprojektion wird interaktiv sein», sagt Maria Bänziger – verrät aber noch nicht, wie das genau geht. Nur soviel: «Es gibt ein paar Überraschungen – besonders interessant wird es auch, wenn man ein wenig angeheitert an die Installation herantritt», schmunzelt sie. Respektive heran-«stürzelt», ergänzt Andreas Bächli – die Projektion trage denn auch den Arbeitstitel «Storcheln», was natürlich auch Bezug nimmt auf den Spielort in der Storchengasse.

«Wir wollten kein tiefgründiges, sondern ein lustiges Projekt machen», betont die freischaffende Künstlerin, Veranstalterin und Kuratorin Maria Bänziger – soeben hat die Windischerin an der Zürcher Hochschule für Künste den Master in Curatorial Studies geschafft. «Nun, ein bisschen Poesie und Zauber hat es aber durchaus drin», wirft Andreas Bächli lächelnd ein, der zum einen als freischaffender Schauspieler, zum anderen als Licht-Designer und Bühnenbildner für diverse Produktionen wirkt. Maria Bänziger hat schon alte Kirchenfenster in Baden, das Salzhaus in Brugg oder auch das Brugger Amtshaus mit Lichtshows bespielt. Nun feilt sie zusammen mit dem Technik-Künstler Andreas Bächli an der visuellen Interpretation des Stadtfest-Treibens, welches das Duo mit sich ständig verändernden Bildern an die Fassade transferieren wird. Auch Sound werde eine Rolle spielen – die Stadtfest-Spannung steigt.



Maria Bänziger und Andreas Bächli in der Storchengasse, von wo aus sie die Fassade der Kirchgasse bespielen werden.



Lina Bolt und Marco Tschudin präsentierten vor Ort den Pavillon mit Durchblick: Im Innern ist eine kleine Bühne für unterschiedliche Veranstaltungen geplant. Am Samstag- und Sonntagabend treten dort Künstler und Bands aus der Region auf. Später am Abend wird ein DJ auflegen. Im Park wird zusätzlich ein Kubbfeld aufgebaut.



Stadtfest: Theaterbeiz «Pavillon Utopia» – mit 8-Meter-Turm

(A. R.) – Der Verein «Zufall regiert» führt während des Stadtfestes die Theaterbeiz «Pavillon Utopia». «Wir sind sehr dankbar für diesen schönen Platz», freuen sich Lina Bolt und Marco Tschudin da, wo sie zusammen mit Severin Lauper, Sina Ringesin und Filip Bolt den besagten Pavillon realisieren: beim Brunnen zwischen Stadthaus und Stadtpark.

Der Name des Pavillons nehme Bezug auf die Theaterproduktion «Heimat 52», betont Marco Tschudin. In einer Szene überreicht die Wasserfee Utopia den beiden Gemeindeoberhäuptern Heidi Ammon und Barbara Horlacher ein kleines Pflänzchen mit dem Auftrag, es zum Wachsen zu bringen – Sinnbild für ein gemeinsames «Visionchen», das dort zum Gedeihen kommen soll (siehe

auch www.heimat52.ch). So schaffe der Pavillon Utopia ein «Bindeglied zwischen Theater und Stadtfest». Wozu auch der acht Meter hohe begehbare Turm zwischen Brunnen und Magnolie beitragen wird: «Von da kann man auch auf Windisch schauen», schmunzelt er – und im Turm selber finden sich Szenen aus dem Theater und Bilder des Stadtfest-Mottos «verfärbt».

Veltheim: Schlosszone unter Dach und Fach

Im Hinblick auf die vorgesehenen Nutzungen des Schlosses Wildenstein für die Öffentlichkeit ist die Schaffung von Parkmöglichkeiten unerlässlich.

Im Juni '17 hat die Gmeind die Umzonung des Schlosses von der Landwirtschafts- in eine Schlosszone deutlich zurückgewiesen – und zwar mit dem Auftrag an den Gemeinderat, nach wie vor eine Schlosszone zu errichten, aber einen passenderen Ort für die Parkplätze zu suchen. Letzten Freitag hat die – turbulente – Gmeind der neuen Lösung mit den Parkplätzen unterhalb des Schlosses schliesslich zugestimmt: mit 79 Ja-gegen 24 Nein-Stimmen und drei Enthaltungen. Nicht ohne intensive Diskussionen, wobei sich Bauer Manfred Streit gegen die Einschränkungen für seinen Hof wehrte, die mit der Schaffung der Schlosszone einhergehen.

Riniken: Erneuerung Gäbistrasse und Sonnhaldeweg

Am Freitag, 14. Juni, hat die Gmeind über das Erneuerungsprojekt Gäbistrasse und Sonnhaldeweg zu befinden, wobei sich die Gesamtkosten auf 1,86 Mio. Franken belaufen. Ein erheblicher Bestandteil des Projekts ist die Entwässerung – die neuen Schmutz- und Sauberwasserleitungen schlagen mit 1,02 Mio. Franken zu Buche. Die zu ersetzenden Wasserleitungen kosten 380'000 Franken, die eigentlichen Strassenerneuerungen 460'000 Franken. Traktandiert ist sodann die um fast 150'000 Franken besser als budgetiert abschliessende Rechnung 2018.

Feuerwehr Brugg; Rücktritt des Kommandanten

Florian Isenring tritt aufgrund fehlender zeitlicher Ressourcen per Ende 2019 als Kommandant der Feuerwehr Brugg zurück. Florian Isenring war von 2000 bis 2010 Mitglied der Feuerwehr Riniken. Seit 2011 ist er Mitglied der Feuerwehr Brugg, davon amtierte er zwei Jahre als Vizekommandant und fünf Jahre als Kommandant. Er hat sich während dieser Zeit mit grossem Einsatz und Fachkompetenz in der Feuerwehr engagiert. Der Stadtrat bedauert seinen Rücktritt und dankt ihm für sein grosses Engagement.

ANAXAM: Brücke zwischen Forschung und Industrie

Forschungsinstitutionen forschen, industrielle Unternehmen produzieren. Das nationale Technologietransferzentrum ANAXAM soll eine Brücke zwischen den beiden Welten bilden. Das Paul Scherrer Institut (PSI), die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), das Swiss Nanoscience Institute (SNI) und der Kanton Aargau bewerben sich um ein vom Bund unterstütztes Advanced Manufacturing Technologie Transfer Center (AM-TTC). Dafür haben die vier Partner Mitte Mai 2019 einen Trägerverein gegründet. Die AM-TTC sollen Innovationen aus den Forschungslabors der Hochschulen, aber auch der Unternehmen, in die industrielle Anwendung bringen. Mit einem definitiven Entscheid über die Unterstützung ist im Herbst 2019 zu rechnen. Am 27. Juni 2019 findet an der FHNW in Brugg-Windisch für interessierte Industrieunternehmen eine Informationsveranstaltung zu ANAXAM statt.

Zahnprobleme?
Wir sind gerne für Sie da.



Adent Zahnarztzentrum
Bahnhofstrasse 6
5210 Windisch
+41 56 566 73 00
www.adent.ch

Adent
Zahnarztzentrum



schaerholzbau

Das Bauwerk bestimmt das Netzwerk

Ob Wohn-, Arbeits-, Schul- oder Kulturraum – mit dem Werkstoff Holz bieten wir Lösungen mit einem flexiblen Netzwerk von Fachleuten, das sich nach den Ansprüchen des Bauwerkes richtet.

schaerholzbau ag
CH-6147 Altbüron
Telefon 062 917 70 20
www.schaerholzbau.ch

Wir danken der Bauherrschaft für den Auftrag

TREIER

HOCHBAU. TIEFBAU. GIPSEREI.
WWW.TREIER.CH



Aussen zurückhaltend – innen monumentale Holz-Kathedrale



Der neue Gemeindesaal von der Werkhofstrasse aus, wo sich der zweite Eingang befindet. Man beachte das feingliedrig rhythmisierte Stabwerk, welches die horizontale Schichtung des Baukörpers überlagert – das Erscheinungsbild des Gebäudes wechselt so zwischen geordneter Kompaktheit und offener Leichtigkeit.

Fortsetzung von Seite 1:

Eine nicht minder würdige und festliche Stimmung vermittelt der neue, ebenfalls mit einem gläsernen Überbau versehene Gemeindesaal. Da springt einem unter anderem der stillvolle Buchenparkett-Boden ins Auge. Wie Mehrzweckhalle, Küche oder Bühne steht auch er den örtlichen Vereinen, der Schule und der Gemeinde seit Mitte Februar 2019 zur Verfügung. «Der Gemeindesaal war am meisten umstritten – und wird bereits am meisten benutzt», amüsiert sich Eugen Bless. Hier würden nun auch die Gemeindeversammlungen durchgeführt – wenn denn nicht gerade «gröbere» Traktanden anstünden, schmunzelt er.

Hausen bald auf dem Saal-Markt

«Das, was wir hier bekommen haben, macht riesige Freude – damit sind wir für die nächsten Jahrzehnte bestens gerüstet», sagt der Ammann jener 3620-Seelen-Gemeinde, deren rasanten Wachstum eklatanten Raumbedarf zur Folge hatte.

An besagter Freude übrigens lässt Hausen bald auch andere teilhaben. So hat die Gmeind am 19. Juni über ein entsprechend angepasstes Reglement zu befinden: Die – gänzlich abdunkelbare – Mehrzweckhalle (für 900 Personen) mit Tribüne (150), der Gemeindesaal (200) und die alte Mehrzweckhalle (350) sollen künftig gegen eine Gebühr auch an Privatpersonen, Firmen und Externe vermietet werden

können. Wobei die Hausener Vereine und Organisationen nach wie vor Priorität hätten und die öffentlichen Gebäude kostenlos nutzen könnten, unterstreicht Eugen Bless.

«Der neue, flexible Dorfplatz...

...spielt eine ganz wichtige Rolle», sagt er und zeigt auf den kleinen Parkplatz davor, der bei einem Grossanlass gegen die Halle hin vergrössert werden kann. Demnächst würden noch einige Bänkli gesetzt, die sich aber, wie zum Beispiel auch die Veloständer, wenn nötig wieder entfernen lassen – «das Mobiliar bleibt mobil», betont er.

Weiter verweist er auf den Brunnen und den flachen Wassertrichter, welche für einen angenehmen und belebten Aufenthalt sorgen sollen. «Da kann man auch mit dem Velo drüberfahren und munter herumspritzen – und im Winter können wir das Wasser zudem gefrieren lassen», schildert er eines von vielen ausgeklügelten Details. Auch Gratis-WLAN in und vor der Halle sei vorhanden. «Wir wollen, dass die Jugendlichen hierherkommen», erklärt Eugen Bless.

Essenziell sei sodann die Verbindung von Innen- und Aussenraum gewesen, meint er und deutet auf das dreiseitig transparente und grosszügig bemessene Foyer, dessen Front sich zum Dorfplatz hin öffnen lasse. «So kann man ein schönes Fest feiern», freut sich Eugen Bless – nicht nur, aber auch auf die kommende 1.-August-Feier ebenda.



Hausen ist, in positivem Sinne allerdings, auf dem Holzweg: Das Projekt Fagus, «Buche» eben – realisiert von Schaeerholzbau AG/Hummburkart Architekten/Christoph Wey Landschaftsarchitekten GmbH – wurde als reiner Holzbau erstellt. Nur das Untergeschoss, welches zudem die neue mit der alten Halle verbindet, wurde betoniert. Da finden sich Tiefgarage, Nebenräume und die Haustechnik. Geheizt wird mit einer Erdwärmepumpe, wobei der von der auf dem Dach installierten Photovoltaikanlage erzeugte «Pfuus» in Batterien gespeichert wird. «Günstiger als tags einzuspeisen und nachts wieder zu kaufen ist es, die Energie im Haus zu halten – wir brauchen jedenfalls keinen zusätzlichen Strom», erklärt Eugen Bless.

aarvia



Energie für Hausen

Auch für Mehrzweckhalle und Gemeindesaal



IBB Energie AG
Gaswerkstrasse 5
5200 Brugg
www.ibbrugg.ch

Der Anschluss
ans Leben



Oben die Perspektive von der Tribüne aus und ein Blick in den neuen Gemeindesaal.

Rechts: Ich bin auch ein Trainingslokal – die Bühne mit den Wandspiegeln kann etwa vom Rock'n'Roll-Club Lollipop oder vom Verein B-Activ separat als Übungsraum genutzt werden Raffiniert zudem: Da lässt sich auch eine Transparentleinwand einziehen und von hinten mit einem Beamer bespielen. In der alten Turnhalle Rothübel übrigens, wo vorher der Lollipop agierte, hat sich nun der Rugby-Club «Hausen Baboons» einen Krafraum eingerichtet.

Unten: raumgreifendes Foyer.



Alles für Ihr Grillfest

Brutzelnde Grilladen, zwangloses Beisammensein, entspannte Gespräche in geselliger Runde, feine Weine, zischendes Bier, dazu den appetitanregenden Duft grillierten Fleisches in der Luft: Jetzt kommt die Grillsaison 2019 doch noch in die Gänge. Das gemütliche «Chill n' Grill» vermögen die Profis, die sich auf dieser Seite präsentieren, versiert zu begleiten: Sie haben alles für Ihr Grillfest.



Wir produzieren Feuerringe und BBQ-Ringe und haben auch diverse Gasgrills oder Smoker im Angebot!
Mehr heisse News direkt vom Grill bei:

F. Fricker AG
Mühliacherweg 2
5105 Auenstein
Tel. 062 / 897 24 47
www.frickerag-bbqgrill.ch



ZENTRUM METZG WINDISCH
H.R. + Simone Meier
Dohlenzelgstr. 3
5210 Windisch
Tel 056 441 71 44

Vom saftigen Ribeye-Steak bis zur feinen hausgemachten Kräuterbutter:
Wir haben alle Extrawürste für Ihre Grillparty
Fleisch muss sein – beiss rein! en Guete
(aber auch Vegetarier finden bei uns Feines zum Grillieren)

Feste soll man feiern.
Mit Bioweinen aus dem Schenkenbergertal

www.ck-weine.ch
Claudio & Kathrin Hartmann
5107 Schinznach-Dorf
Telefon 056 443 36 56

Fehlt des Messers letzter Schliff? Meister Chiecchi hats im Griff!



Romano Chiecchi Messerschmiede; Hauptstrasse 62, 5200 Brugg, 056 441 29 23
Öffnungszeiten: Mittwoch, Donnerstag und Freitag 13.30 - 18.30 Uhr *Chiecchi – seit 1938*

Die Grillsaison ist eröffnet:

Metzgerei LÜTHO
Fleisch - Wurst - Spezialitäten
Holzgasse 1 5212 Hausen AG
Tel. 056 441 15 83 Fax 056 441 41 17

- Zum gepflegten Grillspass gehören bekanntlich Spiesse. Weshalb wir **diverse Spiesse vom Schwein, Rind, Kalb, Poulet und Lamm** anbieten.
- **Lamm ist «in»** – bei uns schon lange: **täglich verschiedene Grillspezialitäten vom Aargauer Weidelamm.**

Party-Service; eigene Wursterei, alles aus eigener Produktion, stets aus Schweizer Fleisch hergestellt.

Im Sonneland gibts allerhand – auch für Ihre Grillparty:

Wir führen neben Treibstoffen ein aktuelles und regionales Lebensmittelassortiment:

- frische Salate, Gemüse, Milchprodukte, Fleisch etc.
- Brote, Pâtisserie, Sandwiches und Süßgebäcke, täglich ofenfrisch von unserer Hausbäckerei.
- Hygieneartikel wie Reinigungsmittel, Waschmittel, Toilettenartikel etc.
- Süßwaren, Schokolade, Bonbons, Biskuit etc.
- Holz, Holzkohle, Gas, Einweg-Family-Grill etc.
- Autozubehör, Motorenöl, Scheibenreiniger, Glühlampen etc.
- DVD, Handyzubehör, Zeitschriften.



Sonneland AG, Shop und Tankstelle, Hauserstr. 40, 5210 Windisch

Öffnungszeiten: Mo -So 6 bis 23 Uhr 056 442 64 74 / info@sonneland.ch

WGS WEINBAUGENOSSENSCHAFT SCHINZNACH

Reizvolle Umgebung, erstaunliche Weine

Wir empfehlen zu feinen Grilladen unseren fruchtigen und frischen **Schinznacher Pinot Gris**

Fachgeschäft WGS
Scherzerstrasse 1, Schinznach-Bad
Telefon 056 443 13 13

www.weinbaugenossenschaft.ch

Holderbank: Nein zu Hochstudhaus-Schutz
Die Gmeind wollte nicht, was der Gemeinderat wollte – und lehnte es mit 19 Nein- zu 8 Ja-Stimmen ab, die Liegenschaft an der Hausmattenstrasse 1 unter kommunalen Substanzschutz zu stellen. Damit folgten sie erneut dem Anliegen der Eigentümer, dass ihr Hochstudhaus mit charakteristischem, steil aufragendem Dach aus dem 17. Jahrhundert nicht als als Schutzobjekt in die Bau- und Nutzungsordnung aufgenommen werden möge. Genehmigt wurde sodann unter anderem die Jahresrechnung 2018, die, basierend auf einem Steuerfuss von 95%, mit einem Minus von fast Fr. 240'000.– abschloss.

Turgi: einstimmiges Ja zum Fussballplatz Oberau
Die Gemeindeversammlung von Turgi hat letzten Donnerstag einen zusätzlichen Gemeindebeitrag von Fr. 822'000 für den Neubau des Sportplatzes Oberau einstimmig durchgewinkt – damit kann es, nach jahrelangen Verzögerungen des Projekts, nun endlich losgehen mit dem Bau. Auch darauf wird man am Jubiläumsfest 100 Jahre FC Turgi von Ende Juni (siehe Inserat auf Seite 5) anstossen können. Damit kann der heutige Sportplatz Steig nach dem Wegzug des FCs veräußert werden, sodass die genehmigten Mehrkosten für den Sportplatz refinanziert werden könnten.

Musikschule Eigenamt:
Sowohl Anfänger als auch fortgeschrittene Gitarrenschüler von Steve Wettstein geben Musik unterschiedlicher Stile zum Besten. Aula Schulhaus Birr, M 19. Juni, 17 bis ca. 18 Uhr; Eintritt frei

Altstadt: Quartierbrunch
Der Quartierverein Altstadt Brugg und Umgebung lädt am So 16. Juni, 10 bis 13 Uhr, zum Quartierbrunch – dieses Jahr mit regionalen Spezialitäten und musikalischen Überraschungen aus Mittelalter und Renaissance auf historischen Instrumenten (10.45 bis 11.30 Uhr). In der Hofstatt, bei Schlechtwetter im Salzhaus.

Mönthal: Steinzeit-Werkstatt
Wie konnten die Menschen in der Steinzeit in Steine bohren? Wie macht man ein Feuer ohne Zündhölzer? Dies und vieles mehr können Kinder mit ihren Eltern am Samstag, 15. Juni, 13.15 bis 16.15 Uhr in der Steinzeit-Werkstatt auf der Ampferenhöhe ausprobieren. Hobbyarchäologe und Lokalexperte Georg Oeschger zeigt Materialien, Werkzeuge und Techniken, die Steinzeitmenschen gebraucht haben. In drei Gruppen lernen die jungen TeilnehmerInnen an verschiedenen Posten einiges über die ersten sesshaften Menschen vor 8000 Jahren. Treffpunkt: Ampferenhöhe oberhalb Mönthal, ca. 40 min. Fussmarsch
www.jurapark-aargau.ch



Klimaservice Süess
 Klima • Kälte • Lüftung



Klima-/Kältetechnik Lüftungstechnik

Beratung
Planung
Installation
Wartung

Klimaservice Süess AG
 5108 Oberflachs
 T 056 463 66 33
 www.klima-suess.ch

JEANNE G TEAM präsentiert neu Exklusives von **LAMBERT**

COUTURE DESIGNER BOUTIQUE



Ob Outdoor, Business oder Cocktail: noble Stoffe, attraktive Farbakzente

COUTURE • BOUTIQUE • ÄNDERUNGSATELIER

STÄPFERSTRASSE 27 5200 BRUGG • 056 441 96 65 • 079 400 20 80
 www.jeanne.ch • info@jeanne.ch

über 160 Jahre

Zulauf Brugg seit 1854

- Sanitärinstallationen
- Bauspenglerei
- Heizungsanlagen
- Boilerentkalkungen
- Reparaturdienst

info@zulaufbrugg.ch
 www.zulaufbrugg.ch

Telefon 056 441 12 16 • Fax 056 442 41 91
 Annerstrasse 18 • 5200 Brugg



www.markus-biland.ch

Markus Biland AG
 5413 Birnenstorf Tel. 056 225 14 15

• Teppiche • Parkett • Bodenbeläge • Laminat • Kork



... IHR MALERGESCHÄFT DER REGION !!

Malergeschäft
 Neubau und Renovationen
 Gerüstbau und Fassadenrenovationen
 Reparaturen von GFK

G o b e l i
 5225 Bözberg 5236 Remigen
 Tel. 056 441 51 50 Fax 056 284 15 32

www.wgobeli.ch

«BEI UNS ERHALTEN SIE TRADITIONELL FRISCHE UND VIELSEITIG EDLE DRUCKMEDIEN»



Weibel
 Text Bild Druck
 TRADITIONELL FRISCH UND VIELSEITIG EDLE

Text
Bild
Druck

Weibel Druck AG | Aumattstrasse 3 | 5210 Windisch
 Telefon 056 460 90 60 | www.weibeldruck.ch



Ihr Spezialist für Unterhalt und Garten-Neugestaltungen

Neuen Rasen erstellen, vertikulieren und düngen

- Pflastersteine Gartenplatten und Verbundsteine planen und verlegen
- Naturstein-, Granit sowie Lägermauern planen und bauen
- Sträucher und Bäume schneiden
- Gartenzäune erstellen
- Bagger mit Mann stundenweise

Biotop planen und reinigen ohne Wasserablass

H. Graf Tel. 079 217 93 29
 www.hans-graf.ch
 5412 Gebenstorf

VITASPORT TRAINING
 Badstr. 50 5200 Brugg

Groupfitness ohne Ende
 25 Lektionen pro Woche

Das 4****Sterne Fitnesscenter
 www.vitasport.ch

Seit über 25 Jahren DER Spezialist für Ihre Gerüstarbeiten!



GERÜSTBAU AG

Brunnmattstrasse 5 5236 Remigen
 Telefon 056/442 19 32 Fax 056/442 19 38

Constructive Holzbau AG

Zimmerei - Schreinerei - Bedachungen
 Aegertenstrasse 1, 5201 Brugg

H O L Z B A U A G Homepage: www.chb-ag.ch

Tel. 056/ 450 36 96
 Fax. 056/ 450 36 97
 E-Mail. holzbau@chb-ag.ch

Bauten klein oder gross, mit uns ziehen Sie das richtige Los!

WRZ Holzbau GmbH

Zimmerei Neu- und Umbau
 Innenausbau Renovationen

5210 Windisch Wallweg 9
 Telefon 056 444 06 07

Griner Gartenbau
 Ihr Gartengestalter



Griner Gartenbau GmbH
 Mühlemattweg 11 - 5213 Villnachern
 Tel. 078 646 24 32 www.griner-gartenbau.ch

Kocher Heizungen AG

- Öl- und Gasheizungen
- Kesselauswechslungen
- Wärmepumpen
- Reparaturen
- Solaranlagen
- Boilerentkalkungen

Aarauerstrasse 73, 5201 Brugg
Tel. 056 441 40 45

Ihr Partner für Strom



LEUTWYLER
 elektro • telematik • haushaltgeräte

Leutwyler Elektro AG Lupfig, Filiale Schinznach-Dorf
 Telefon 056 464 66 66, Web www.leutwyler-elektro.ch

Vom «Raumvermesser» über «sensible Auslotung» zur «Grenzüberwindung»

Pressespiegel zur «Ikarus»-Premiere in der Klosterkirche Königsfelden

(rb) – Das Art TV Kulturfernsehen, das Online-Magazin moving-emotions, das Schulblatt AG/SO, die Kulturzeitschrift Hochparterre, die Aargauer Zeitung sowie das ihr beigelegte Kultureventmagazin AaKu, die bz Basel, der Generalanzeiger Brugg und natürlich Regional haben auf «Ikarus. stirb oder flieg» von tanz&kunst Königsfelden in Bild, Ton und Wort hingewiesen. Premierenkritiken wurden einzig von den drei Brugger Printmedien und von Hochparterre veröffentlicht. In den grossen Zürcher Zeitungen suchte man bisher vergeblich nach Nachrichten über dieses schweizweit bedeutende Kulturereignis.

Diese Zürcher Ignoranz ärgert und macht betroffen. Auch spiritus rector Brigitta Luisa Merki findet, dass dieses qualitativ hochstehende Festival von den ausserkantonalen Medien kaum wahrgenommen wird: «Was wir da zeigen, ist auch international einzigartig. Tanz in allen Variationen, hochstehende Musik und eine enorm starke Bühnenausstattung vom Plastiker Roman Sonderegger hätten ein breiteres Echo verdient. Auch der Kanton, der ja für die Leuchttürme verantwortlich zeichnet, müsste betreffend Kommunikationsstrategie seinen Kulturspitzenunternehmen mehr Unterstützung bieten. Der Aargau besteht nicht nur aus Burgen, Schlössern und dem Legi-onärspfad.»

«Das Unmögliche wagen»

Mit diesem Titel im Brugger Generalanzeiger zeigt Claudia Marek auf, dass es «nicht darum gehe, Höhen- oder gar Irrflüge zu vermeiden, sondern sie als wichtige, vielleicht gar unerlässliche Erfahrung zu deuten: Die Kunst liegt darin, nach dem Fallen wieder aufzustehen und weiterzumachen.» Marek weiter: «Die professionellen Tänzer halten die Zuschauer in Atem.» Die neue Produktion fülle den Raum mit Leben, schreibt sie, auch auf die drei Ebenen Tanz, Musik-Gesang und Raumgestaltung eintretend.

Ikarus als Raumvermesser

Marcel Bächtiger bezeichnet Ikarus in der Architektur-Zeitschrift Hochparterre als Raumvermesser und schildert



Abheben mit dem Ikarus-Ensemble (Bild: Alex Spichale) kann man noch bis am Sonntag, 23. Juni – es hat noch Tickets im Vorverkauf und an der Abendkasse: www.tanzundkunst.ch

das Stück als warnende Parabel auf die menschliche Hybris. Bächtiger: «Die Tänzerinnen und Tänzer sind nicht die einzigen Protagonisten des Abends. Zu ihnen gesellt sich als Partner der Kirchenraum aus dem 14. Jahrhundert, der mit seiner schieren Höhe die Thematik des Fliegens die Bühne bereitet... Ikarus und seine Fluggenossinnen und Genossen, die mit gegenseitiger Hilfe in die Lüfte streben und von der Schwerkraft wieder zu Boden gezogen werden, fungieren hier auch als Vermesser des historischen Sakralraums, machen Massstäblichkeit und Vertikalität seiner Architektur auf neue Weise sichtbar.» Er beschreibt das Zusammenwirken der Installationen und Kirchenarchitektur mit dem Tanz und der Musik von Christoph Huber als sphärischen Teppich, der die verschiedenen Ingredienzen des interdisziplinären Abends miteinander verwebt. Bächtiger weiter: «Erstaunlich sodann, wie sich aus schwebenden Tönen plötzlich spanische Gitarrenklänge herauszuschälen beginnen, derzeitgenössische Tanz sich zum Flamenco wandelt, rhythmisiert wird und sich organisiert, um dann wieder einflussende individuelle Bewegungen zurückzufallen. Zirkuläre Bewegung und stetiger Wandel auch hier, als erzählte der Ikarus-Mythos auch von den immer

neuen Versuchen, scheinbar Unvereinbares zusammen zu bringen.»

Spiel und Wagnis

Elisabeth Feller titelt in der AZ (ch-media) «Wir sind alle Ikarus». Sie trifft dabei wohl den Kern der Sache: wir alle streben, scheitern, rappeln uns wieder auf, streben erneut. «Gemeinsam haben der Choreograf, Tänzer und Performer Rob Kitsos und Brigitta Luisa Merki, künstlerische Leiterin von Tanz & Kunst Königsfelden, dieses Stück geschaffen und dabei den sakralen Raum auf sensible Weise ausgelotet», schreibt Feller die das Zusammenspiel mit Christoph Hubers Musik, den zwei dominanten Frauenstimmen, den Kastagnetenklängen hervorhebt, die energetische Kraft der Tanztruppe schildert und schliesst: «Abstürzen, aufstehen und erneut fliegen. Alle sind wir angesprochen, denn: Alle sind wir Ikarus.» Und schliesslich als Erinnerung Marianne Spiess im letzten Regional Nr. 21 zur Premiere: «Mit stehenden Ovationen bedankte sich das Premierenpublikum am Freitagabend in der Klosterkirche für die Spitzenleistung und magische Performance der Künstlerinnen und Künstler... Auf die gebotene Art von der universellen, Mut und Hoffnung machenden Botschaft zu erfahren, ist ergeifend.»



FC TURGI
100 JAHRE JUBILÄUM
28. – 30. JUNI 2019

Feier mit uns während drei Tagen die 100-jährige Geschichte des FC Turgi!

Freitag, 28. Juni 2019

- Völkerball-Turnier
- Festbetrieb mit Live-Musik
 - Dennis Kiss & The Sleepers
 - 4YOU – The Band
 - Live DJ
- Barbetrieb

Samstag, 29. Juni 2019

- Fussballturnier
- Offizieller Festakt – Musikalische Begleitung durch Harmonie Turgi
- Festbetrieb mit Live-Musik
 - Gerlosbluat – aus dem Zillertal
 - Oesch's die Dritten
- Barbetrieb

Sonntag, 30. Juni 2019

- Frühschoppenkonzert mit der MG Untersiggenthal & Badenia Baden
- Traditionelles Supergame
- Kinderprogramm mit Clown Billy und seiner Piratenshow

Mehr Informationen zum Jubiläum findest du unter www.seit1919.ch

Hauptsponsor

RAIFFEISEN

Brugg: Odeon-Gartenkonzert mit Arbresha

Arbresha schreibt wunderschöne Songs und interpretiert diese selbst: am Sonntag, 16. Juni, 19 Uhr, im Odeon-Garten. Aufgewachsen im Spannungsfeld zwischen konservativem Elternhaus und ihrer liberalen und fantastischen Weltanschauung, sind ihre Lieder für sie ein willkommenes und notwendiges Ventil gewesen, mit dem sie sich ihre eigene Welt voller Abenteuer und grenzenloser

Möglichkeiten geschaffen hat. Ihre Musik beschreibt sie als Singer/Songwriter mit Bossa Nova, Jazz und Soul Einflüssen. Sie ist geprägt von Liebe, Melancholie, Nostalgie, Sehnsüchten und Hedonismus. Neben Gitarre spielt sie an ihren Konzerten Balalaika. Man darf unter anderem gespannt sein auf neu interpretierte albanische Volkslieder, auf französische Lieder, Akkordeon- und Ukulele-Klänge.

Nationale und internationale Erfolge

Die Stadt Brugg ehrte Musikwettbewerb-Preisträger



Die anwesenden Preisträgerinnen und Preisträger wurden in zwei Gruppen geehrt.



(mw) – Mit grossartigen Platzierungen glänzte die Musikschule Brugg an verschiedenen Wettbewerben im In- und Ausland. Die ausgezeichneten aktuellen und ehemaligen Schülerinnen und Schüler erhielten dafür den Dank der Stadt.

Jalo Quartetts (Adriel Irwanto, Oliver Rüegg, Jamie Stingelin, Violinen, und Lotta Melzia, Violoncello), der Duos Zweierlei (Michelle Herzberg und Kilian Künzi, Blockflöten), Jakob-Annamaria (Jakob Schildhauer und Annamaria Gamp, Blockflöten), vom Gitarrenquartett Mathias Fischler, Marin Hirschi, Caroline Käch und Simona Stalder sowie vom Coriandoli Quartett (Augustina Nores, Fiara Schmucki, Luna Uglietti, Violinen, und Serena Schmucki, Violoncello). Die Stadt Brugg ehrte den abschliessenden Apéro. Ein Dank ging auch an den Förderverein Musikschule Brugg (FMB) für die gewährte Unterstützung.



Wie die anderen Instrumentalisten erhielt auch das im Rahmen der Feier auftretende Coriandoli Quartett viel Applaus (v. l.): Augustina Nores, Fiara Schmucki, Luna Uglietti, Violinen und Serena Schmucki

Am 19. Juni 2019 feiert Margrit Keller ihren 85. Geburtstag!



Dazu gratulieren ihr ganz herzlich Hans und Astrid sowie Ernst und Andres

Wir besorgen Ihr Geld.

Inkasso/Exkasso
Treuhand Forum
056 460 20 64



Primarschule Stapfer, Brugg: Ramba-Zamba mit Zumba

Zum ersten Mal seit dem grossen Umbau konnte die Primarschule Stapfer wieder ihren Spielmorgen durchführen. So genossen letzten Mittwochmorgen rund 300 Kinder, vom Kindergarten bis zur 6. Klasse, in durchmischten Gruppen an verschiedenen Posten rund ums Stapferschulhaus Spiel und Spass – und das Ramba-Zamba mit dem Zumba, welches Schwimmlehrerin Sarah Bourguignon zum Start und zum Abschluss des Spielmorgens leitete (Bild).

pen an verschiedenen Posten rund ums Stapferschulhaus Spiel und Spass – und das Ramba-Zamba mit dem Zumba, welches Schwimmlehrerin Sarah Bourguignon zum Start und zum Abschluss des Spielmorgens leitete (Bild).

Spatenstich für neue Fuss- und Radbrücken

Auenstein / Rapperswil: Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis April 2020

Letzten Mittwoch wurde der offizielle Spatenstich für das kantonale 6,3 Mio. Projekt für zwei neue Fuss- und Radwegbrücken über die Aare und den Unterwasserkanal zwischen Rapperswil und Auenstein gefeiert. Mit dabei waren Vertreter des Kantons, der beiden Gemeinden Auenstein und Rapperswil sowie Projektbeteiligte – und der Brugg SP-Grossrat Martin Brügger flog mit dem Fallschirm ein und brachte neben der Aargauer Fahne einen kleinen Spaten mit.



Visualisierung der neuen Fuss- und Radwegbrücke Rapperswil/Auenstein

Stephan Attiger, Vorsteher des Departements Bau, Verkehr und Umwelt, Ernst Joho, Vizeammann Auenstein, sowie Rudolf Hediger, Gemeindeammann Rapperswil, begrüsst die Gäste auf der Insel zwischen der Aare und dem Unterwasserkanal.

Mit den beiden neuen Brücken wird die Situation für Fussgängerinnen, Fussgänger und Velofahrende verbessert. Anfang Juni haben die Bauarbeiten begonnen, nachdem vorgängig – ausserhalb der Hauptvegetationszeit – die Rodungsarbeiten ausgeführt wurden. In einer ersten Phase werden bis Ende Jahr die Pfeiler und die Widerla-

ger der beiden neuen Brücken erstellt. Die Arbeiten im Gewässer können Anfang Juli, nach Ende der Schonzeiten der Fischerei, aufgenommen werden.

Brückenträger aus Schweizer Holz

Die Montage der Brückenträger aus Holzträgern erfolgt Anfang 2020. Dabei werden die bis zu 40 Meter langen Träger auf die bestehende Strassenbrücke

transportiert und von dort mit Autokranen auf die neuen Brückenpfeiler gehoben. Während dieser Arbeiten ist eine Sperrung der Brücken für den Verkehr unumgänglich. Anschliessend werden bis Ende April 2020 die Fahrbahn und die Geländer auf den Fuss- und Radwegbrücken montiert, ein Gussasphaltbelag eingebaut und die Deckbelageinbauten ausgeführt.

23 neue Wohnungen im Neumarkt

Brugg: Sanierung Neumarkt 2 und 3 beginnt im Herbst 2020 – investiert werden 28,6 Mio. Franken

(pd) – Der Gebäudekomplex Neumarkt 2 und 3 erfährt eine umfassende Sanierung: So entstehen – neben der bereits geplanten und bewilligten Revitalisierung des Sockelgeschosses Neumarkt 3 – im Hochbau 23 neue Wohnungen.

Die Bauarbeiten beginnen im Herbst 2020 und dauern rund 18 Monate. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 28,6 Mio. Franken und werden von den Eigentümern Assetimmo Immobilien-Anlagestiftung und der Privera, welche die Miteigentümerschaft Neumarkt Brugg vertritt, getragen. Alle Bauprojekte werden zeitgleich ausgeführt, weshalb die jetzigen Mieter die Räumlichkeiten ab Herbst 2020 verlassen müssen. Der Bezug der sanierten Gebäude ist auf Frühling 2022 geplant.

Neues Bistrokonzept wird geprüft

Im Gebäudekomplex Neumarkt 2 und 3 befinden sich heute unter anderem der H&M, Büroräumlichkeiten sowie drei Wohnungen im Hochbau. Das bereits 2012 sanierte Sockelgeschoss, in welchem sich Coop und andere Geschäfte befinden, ist von den Umbauarbeiten nicht betroffen. Zurzeit prüft der Eigentümer zusammen mit der Stadt Brugg ein neues Bistrokonzept, um eine attraktive Lösung für den Neumarktplatz zu finden. Die beiden Bauherren, Assetimmo und Privera, haben das Büro Walker Architekten AG mit dieser Totalsanierung beauftragt. Walker Architekten haben bereits 2012 die Sanierung des Sockelgeschosses des Neumarkt 2 erfolgreich realisiert. Im vergangenen Jahr wurde die Sanierung des Sockelgeschosses Neumarkt 3 und die Verbindung des Neumarkt 2 und Neumarkt 3 über eine Passerelle genehmigt. Damit entsteht im 1. OG eine zusammenhängende Shoppingmall, die ein modernes Einkaufserlebnis ermöglicht.

Umnutzung Hochbau: Mehr Wohnraum, flexible Büroräumlichkeiten
Im bestehenden fünf- beziehungs-



So soll die neue Fassade aussehen. Vorher-nachher-Effekt unten: die Zugangserschliessung heute und morgen.



weise siebengeschossigen Hochbau möchte die Bauherrschaft 23 grosszügige 1,5- bis 3,5-Zimmerwohnungen sowie Büroräumlichkeiten erstellen. Eine wertige Materialisierung und die raumhohe Verglasung trägt zur hohen Wohnqualität bei. Die neuen Büroräumlichkeiten im zweiten und dritten Geschoss erhalten einen flexiblen Grundriss, der mit verschiedenen grossen Büroflächen den veränderten Arbeitsbedingungen gerecht wird. Die bestehende Dachterrasse auf dem Sockelgeschoss wird zu einer Begegnungszone für Bewohner und Büroangestellten des Hochbaus umgestaltet.

Die heutige Nutzung des Hochbaus mit mehrheitlichen Büroräumen wird nach der Sanierung also deutlich mehr

Wohnraum umfassen und so zu einer Belebung des Neumarkts beitragen. Mit der geplanten Umnutzung werden keine zusätzlichen Parkplätze notwendig. Der Bedarf kann mit der vorhandenen Tiefgarage abgedeckt werden.

Ersatz Gebäudehülle und Haustechnik

Da der Gebäudekomplex aus den 1980er Jahren stammt, wird die Aussenhülle vollständig saniert und energetisch auf den heutigen Stand der Technik gebracht. Im Hochbau wird zudem die Haustechnik komplett ersetzt. Neben Fussbodenheizungen in den Wohnungen werden alle Wohn- und Büroeinheiten mit einer modernen Lüftungsanlage ausgestattet. Daneben wird die neue Fassade dank raumhoher Fenster ein zeitgemässes Facelifting bekommen.

Klärung einiger Fragen zu BEEH

Elfingen und Bözen: wenig Interesse an den bisherigen Info-Veranstaltungen zum Fusionsvertrag

(mw / A. R.) – Elfingen sorgte letzten Mittwoch für den Auftakt in Sachen Infoveranstaltungen, was den Vertrag zur neuen Einwohnergemeinde Bözöl anbelangt. Der Gemeinderat mit Giovanni Carau an der Spitze orientierte in der Mehrzweckhalle die rund drei Dutzend anwesenden Stimmbürger über die Fusion von Bözen, Effingen, Elfingen und Hornussen (BEEH), deren Umsetzung auf den 1. Januar 2022 erfolgen soll.

Weichenstellung am 27. Juni

Die am 27. Juni stattfindenden Gemeindeversammlungen von Bözen, Effingen, Elfingen und Hornussen werden über dieses für die weitere Zukunft entscheidende Traktandum in einer ersten Phase zu befinden haben. Falls von allen involvierten Seiten ein Ja resultiert, folgt am 24. November eine Urnenabstimmung. Die Steuerfüsse 2018 variieren zwischen 114 % (Elfingen), 118 % (Bözen), 119 % (Effingen) und 122 % (Hornussen). Bei einer Fusion wäre ein Kantonsbeitrag von 6,5 Mio. Franken zu erwarten. Wie sich der Steuerfuss der neuen Gemeinde in Zukunft präsentieren würde, lässt sich noch nicht konkret sagen. Immerhin wird durch den Zusammenschluss nach einer Startphase mit Einsparungen von rund einer halben Million Franken pro Jahr gerechnet. Der Zusammenschlussvertrag sieht unter anderem vor, dass die bisherigen Gemeinden zu Ortschaften werden, die neben den Postleitzahlen und Adressen auch ihre Namen behalten. In den Pässen der Einwohner soll als Heimatort dieser Eintrag vermerkt werden. Nebst dem neuen Wappen für alle vier Gemeinden könnten diese ihre individuellen Embleme für interne Zwecke weiterhin behalten. Als Sitz der Verwaltung ist Hornussen vorgesehen.

Mettauertal bekam mehr

Nach der Erläuterung des Vertrags drehte sich die Diskussion um den geplanten Wechsel der Bezirkszugehörigkeit von Brugg zu Laufenburg und um die (wegen der lediglich rund 1700 wechselnden Einwohner kaum ins Gewicht fallenden) politischen Konsequenzen im Grossen Rat. Eine Frage betraf auch die Tatsache, dass der Kanton bei früheren Fusionen, Stichwort Mettauertal, wesentlich grössere Zusammenschlussbeiträge gewährt hatte. Gemeindeammann Carau hielt dazu fest, dass die damalige Praxis geändert worden sei. Weiter kamen auch der Zusammenschluss der Ortsbürgergemeinden Bözen, Effingen und Elfingen (in Hornussen gibt es keine Ortsbürger mehr), die künftige Situation im Bereich Soziale Dienste (weiterhin Zusammenarbeit mit Brugg, neu mit Laufenburg oder mit beiden?), die Zukunft in Sachen



Werden die Grenzen ganz verschwimmen?

Noch geringer als in Elfingen (rund 300 Einwohner) war das Interesse in Bözen (ca. 750), wo vielleicht 25 Personen aufkreuzten. Ist das als stillschweigende Zustimmung zu werten? Oder machen die Leute die Faust im Sack? Natürgemäss wurden da weitgehend dieselben Infos vermittelt und Fragen diskutiert. Interessant war auch: «Nach der Fusion würden auch in Bözen, Effingen und Elfingen die katholischen Feiertage wie im Bezirk Laufenburg gelten», beantwortete Ammann Robert Schmid eine entscheidende Frage. Was zeigt, dass die Grenzen, wie sie der Marchstein im Bild oben (zvG Urs Frei) ausgangs Bözen markiert, immer mehr verschwinden – während fast drei Jahrhunderten, bis 1803, war da sogar die Landesgrenze: zwischen dem katholischen Vordeisterreich, zu dem Hornussen gehörte, und dem protestantischen Berner Gebiet mit Bözen, Effingen und Elfingen.

Energieversorgung (Industrielle Betriebe Brugg und andere Lieferanten) sowie die nötigen Anpassungen in Sachen Bau- und Nutzungsordnung zur Sprache.

Kleine Partner benachteiligt?

Zudem war von einzelnen Votanten eine leichte Unsicherheit zu gewissen Punkten zu vernehmen, so zum Beispiel zur Tatsache, dass künftig die gesamte neue Gemeinde über Belange der einzelnen Ortsteile abstimmen würde. Zur in diesem Zusammenhang geäusserten Befürchtung, dass die kleinen Partner dann etwas benachteiligt sein könnten, gab der Ammann zu bedenken: «Wir Elfinger müssen uns eben aktiv am politischen Geschehen beteiligen und einen guten Zusammenhalt mit den Bözern, Effingern und Hornussern pflegen.»

Brugg: Das Laubsägelihus wird saniert

An der Kirchgemeindeversammlung im Kirchenzentrum St. Nikolaus in Brugg wurde letzte Woche beschlossen, das Laubsägelihus (Bild) zu sanieren, die Kindertagesstätte Tatzelwurm um eine dritte Kindergruppe zu erweitern und das Kirchenzentrum Brugg auf seinen Zustand hin beurteilen zu lassen. Die Versammlung hatte sich Ende 2014 für den Erhalt des über 100 Jahre alten Gebäudes im Schweizer Holzstil entschieden. Obwohl das Haus im Chaletstil selber nicht denkmalgeschützt ist und auch nicht unter kommunalen Schutz gestellt wurde, kann es nicht einfach abgerissen werden, da es in Wechselwir-

kung mit der denkmalgeschützten Kirche steht. Da sich das Gebäude zudem in einer öffentlichen Zone befindet, können die Räume nur für kirchliche Dienstleistungen genutzt werden. Die Befürchtungen einzelner Kirchgemeindeglieder, die vorveranschlagten Kosten von Fr. 1'152'000.- könnten aus dem Ruder laufen, konnten dank Analyse der einzelnen Posten der Kostenabschätzung im von Liechti Graf Zumsteg Architekten erarbeiteten Nutzungs- und Sanierungskonzept zerstreut werden: Schliesslich wurde der Projektkredit für die Sanierung von der Gemeinde mit grossem Stimmenmehr genehmigt.



Stets etwas in der Pipeline

Stiftung Domino: erfreulicher Geschäftsbericht 2018



Auf der für den Bau des zusätzlichen Wohnheims vorgesehenen Wiese präsentieren Rainer Hartmann, Peter Müller und Jörg Hunn den Jahresbericht.

(mw) – Als eigentliches Highlight ist die bauliche Gesamtsanierung des Mikado-Gebäudes in Windisch zu erwähnen. Aber auch die andern Bereiche verdienen positive Erwähnung. Stiftungsratspräsident Peter Müller, Geschäftsleiter Rainer Hartmann und Jörg Hunn, Präsident der Betriebskommission, informierten die Presse über die relevanten Punkte des vergangenen Jahres und hielten gleichzeitig Ausblick auf kommende Vorhaben.

Blick zurück...

Im Fokus stand vorab die erfolgreiche Rundum-Erneuerung des Stammhauses Mikado an der Habsburgstrasse 1a in Windisch. Wie zu erfahren war, hat sich der Betrieb bei allen drei Benutzergruppen (Abteilungen Kunsthandwerk, Werkateliers sowie Gastronomie mit Mikado Café und Shop) gut eingespield. Der noch grosszügiger gestaltete Aussenbereich wird in den wärmeren Jahreszeiten zweifellos eine wichtige Rolle spielen. 2018 stand auch eine Verbesserung der Wohnangebote auf dem Programm. Im Oktober sind zehn Personen von Umiken und vom Brugger Birkenweg in vier Wohnungen des Neubauquartiers an der Habsburgerstrasse 50a und 50b in Brugg umgezogen, wobei Wohnqualität, die angebotene Teilbetreuung und Selbstständigkeit optimiert werden konnten. Die Stiftung Domino bietet damit in Hausen und Brugg aktuell weiterhin 51 Wohnplätze an. Die Zahl der bei ihr arbeitenden und wohnenden Klienten ist leicht auf 190 angestiegen. Für sie ist das rund 110 Köpfe zählende Personal (entsprechend 75 Vollzeitstellen) im Einsatz. Zur Verfügung stehen 126 geschützte Arbeitsplätze und 26 Beschäftigungsplätze in Werkateliers. Die Stiftungen Lebenshilfe Reinach, arwo Wettingen, Orte zum Leben Lenzburg sowie Domino haben letztes Jahr zusammen die gemeinsame Firma Learco AG mit Sitz in Aarau gegründet. Ihr Name steht für die Be-

reiche Lernen, Arbeiten und Coaching. Die Betreuung der Lernenden und die Zusammenarbeit mit der IV werden damit professionalisiert. Die praktische Ausbildung findet nach wie vor in den einzelnen Partnerorganisationen statt. ...und in die Zukunft Für ein zusätzliches, ohne das bereits vorhandene Grundstück auf 12,8 Millionen Franken veranschlagtes Wohnheim in Hausen mit zusätzlichen 25 Wohnplätzen und 14 neuen Werkateliersplätzen ist das Vorprojekt Anfang 2019 eingereicht worden. Der demnächst erwartete definitive Entscheid des Departementes BKS wird den Startschuss für die voraussichtlich bis 2022/23 auf dem Programm stehende Realisierung des Vorhabens geben. Ende 2019 sind zudem zwei Jubiläen fällig: Die Stiftung Domino feiert ihr 40-jähriges, das Wohnheim Hausen sein 20-jähriges Bestehen. Und gemäss Newsletter hat sich der neu der Betriebskommission angehörende 55-jährige Windischer Jurist Philipp Kung zur mittelfristigen Übernahme des Stiftungspräsidiums von Peter Müller bereit erklärt. Dieser übt das Amt seit der Gründung vor vier Jahrzehnten aus und möchte in absehbarer Zeit kürzer treten.

Guter Geschäftsabschluss

Die Stiftung Domino verfügt über ein solides finanzielles Fundament. Die Betriebsrechnung 2018 schloss bei einem Ertrag von 11,357 Mio. und einem Aufwand von 11,377 Mio. Franken zwar mit einem Minus von 19'952 Franken. Das nach Einnahmen von 183'148 und Ausgaben von 114'632 Franken erzielte Spendenergebnis von 68'516 Franken ergab jedoch im Endeffekt ein Plus von 48'564 Franken in der Erfolgsrechnung. Im Zusammenhang mit der Mikado-Sanierung wurde nach einer schuldenfreien Phase erstmals wieder eine Hypothek in der Höhe von 1,35 Millionen Franken aufgenommen, was die Situation in Sachen Aufwand in der aktuellen Tiefzinsphase nur marginal beeinflusst.

Mehr Licht fürs Dägerli

Windisch: Am 19. Juni vor dem Einwohnerrat: LED-Umrüstung der Fussballfelder-Belichtung für Fr. 101'800.–

(rb) – Die Fakten sind klar: Die Beleuchtung des Fussball-Haupt- und -Nebenplatzes im Windischer Dägerli genügen den Anforderungen des Aargauischen Fussballverbandes AFV nicht mehr. Die Reflektoren der Scheinwerfer sind gealtert und matter – und die Leuchtmittel bringen nicht mehr ihre volle Leistung. Deshalb stellt der Gemeinderat dem Einwohnerrat zwei Varianten zur Erfüllung der Normen vor, wobei er sich für das LED-Projekt ausspricht.

Im Budget 2019 wurden bereits 16'500 Franken für die Verbesserung der Ausleuchtung der zwei betroffenen Fussballfelder im Dägerli eingestellt. Mit diesem Betrag lassen sich allerdings die Forderungen des AFVs nicht erfüllen. Deshalb hat die Abteilung Planung und Bau den Auftrag gefasst, in einer ersten Variante die einfachste Sanierung der Anlagen zu berechnen und in einem zweiten Projekt die Umrüstung auf LED darzulegen. Der Gemeinderat bevorzugt aus verschiedensten Gründen die Variante 2, die mit Kosten von Fr. 101'800.– rechnet. Sie beinhaltet die Ausrüstung der bestehenden 14 m hohen Masten mit LED-Strahlern (12 pro Platz). Der Stromverbrauch kann um knapp mehr als die Hälfte reduziert werden, die Unterhaltskosten sind

gering – und das LED-Licht lockt dank geringerem Rot-Anteil weniger Insekten an, womit auch die Verschmutzung reduziert werden kann. Für die Realisierung müssen die alten Strahler samt Lampen demontiert und entsorgt sowie neue Kabel verlegt werden.

Masten zu wenig hoch, aber...

Der Gemeinderat nimmt Bezug auf die strengen Richtlinien des Schweizerischen Fussballverbandes, die statt der vorhandenen 14 tatsächlich 16 Meter hohe Masten vorschreiben – allerdings erst ab Spielen der 1. Liga. Der FC Windisch spielt gegenwärtig in der 3. Liga, so dass diesbezüglich keine Probleme auftreten dürften. Eine umfassende Erneuerung der Plätze, Zeitpunkt noch ungewiss, würde also keinen Mastenausbau erfordern, womit dannzumal auch die Beleuchtung wieder verwendet werden kann.

Swisslos hilft

Der Kanton steuert über den Swisslos-Fonds 40 Prozent der Gesamtkosten bei, was rund 37'000 Franken ausmacht. Noch nicht angefragt für eine Beteiligung wurde der FC Windisch selber. Die Projektleitung liegt beim Bauamt Windisch; die Anlage sollte bei Annahme durch den Einwohnerrat im August 2019 gebaut werden können.



EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER